

Goldaper Kreisblatt.

— (einundsiebzigster Jahrgang). —

Redakteur für den amtlichen Teil: Der königliche Landrat zu Goldap. — Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Teil, Verleger und Drucker: Th. Paulstadt's Nachf., Franz Fassauer in Goldap.

Nr. 46

Sonntag, den 8. Juni

1913

Amttlicher Teil.

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. August 1912 der Stadtgemeinde Rothenburg o. T. die Erlaubnis zu erteilen geruht, Lose der von ihr zur Erhaltung Mt Rothenburgs mit Genehmigung der königlich Bayerischen Regierung in Bayern zu veranstaltenden Geldlotterie auch im preussischen Staatsgebiet zu vertreiben. Die Lotterie soll in zwei Jahresserien zu je 175 000 Losen zum Preise von 3 Mark ausgespielt werden. In jeder Serie sind 7769 Bargewinne im Gesamtbetrage von 175 000 Mark vorgesehen. Die Zahl der in Preußen abzusetzenden von dem königlichen Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. abzustempelnden Lose darf in jeder Serie 100 000 Stück nicht überschreiten. Sämtliche 350 000 Lose der Lotterie müssen mit dem Vermerk versehen sein: In Preußen nur zugelassen mit Stempel des königlichen Polizeipräsidioms in Frankfurt a. M.

Die Ziehung der ersten Serie der Lotterie findet mit Genehmigung der Herren Minister des Innern und der Finanzen am **22. und 23. Oktober 1913** statt. Mit dem Losevertrieb darf erst Mitte Juli d. Js. begonnen werden.

Von diesem Zeitpunkte ab ist der Vertrieb der Lose, soweit sie mit dem Stempel des Polizeipräsidioms in Frankfurt a. M. versehen sind, nicht zu beanstanden. I. Oc. 141.

Gumbinnen den 14. Februar 1913.

Der Regierungs-Präsident.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Vorstand der Ostpreussischen Blindenunterrichtsanstalt in Königsberg die Erlaubnis erteilt, im Laufe des Monats Juli 1913 zum Festen dieser Anstalt bei den Bewohnern hiesigen Kreises eine Sammlung abzuhalten.

Der Kollekte sind keine Hindernisse entgegen zu setzen.

Goldap, den 3. Juni 1913.

Der Landrat.

Am 25. April 1913 ist der angebliche Lehrer George von Droßmann am 13. September 1888 zu Bartnicken, Gouvernement Suwalki (Rußland), aus dem Gefängnis in Rastenburg, wo er sich in Untersuchungshaft befand, entwichen. Nach Angabe des Klempnergesellen Robert Kügler, am 3. Juni 1895 zu Wilkoßen, Kreis Gumbinnen, geboren, der in demselben Gefängnis in Unter-

suchungshaft saß und am 24. April 1913 entlassen wurde, soll v. Droßmann für ca. 1000 M. Papiergeld bei sich gehabt haben. Beide haben sich, wie Kügler weiter erzählt, erst im Gefängnis in Rastenburg kennen gelernt. Auf dem Bahnhof dortselbst wollten sie zusammengetroffen sein und beschloßen haben nach Königsberg zu fahren. Auf die Frage des Kügler, weshalb er (v. Droßmann) vorschläge, bis Korbchen zu Fuß zu gehen, gab er die Antwort, daß es sehr schlecht wäre, hier einen Einhundertmarkschein zu wechseln. Beide traten tatsächlich die Reise nach Korbchen zu Fuß an und übernachteten in einem Strohhäusen. Auf dem Bahnhofe daselbst soll der Bahnbeamte dem v. Droßmann die verlangten Fahrkarten zunächst nicht verabfolgt haben, weil er ihm verdächtig erschienen sei, das Geld rechtswidrig erworben zu haben. Erst auf seine Erklärung, daß er Russe sei und beabsichtige nach Amerika zu fahren, wurden ihm die Fahrkarten nach Königsberg verkauft. Hier hat er sich neu eingekleidet. Am 29. April 1913 hat sich v. Droßmann von seinem Reisegefährten Kügler getrennt, nachdem er einen hiesigen Speisewirt, bei dem er vom 25. bis 29. April 1913 unter dem Namen Wildemann logierte, auf folgende Weise betrogen hatte:

Am Montag den 28. April 1913 überredete er den Geschädigten, ein neues Portemonnaie zu kaufen und ihm einen Einhundertmarkschein zu geben, den er (v. Droßmann) selbst in das neue Portemonnaie hineinlegen werde. Gleichzeitig erzählte er, daß aus diesem Einhundertmarkschein 195 M. werden, da er hegen könne; das Portemonnaie solle der Geschädigte erst dann öffnen, wenn der Herr Herenmeister zurückkommen werde. Ohne dessen Rückkehr abzuwarten, öffnete leider erst am nächsten Tage der Geschädigte das Portemonnaie und fand in demselben zu seiner Enttäuschung Perbedung in Papier eingewickelt vor. Den Einhundertmarkschein hatte der Betrüger an sich genommen und ist seitdem spurlos verschwunden. Nach Einsicht in das Verbrechenalbum haben Kügler und auch der Geschädigte den v. Droßmann als Täter bestimmt wiedererkannt. Er trägt vermutlich die hier gekauften Bekleidungsstücke und zwar:

einen braungefärbten Reizanzug, grünen Älter, gelbe Schnürschuhe mit Sporenkappen, gelbe Wadenhülsen und graue Jockeymütze: er soll nobel auftreten.

Die Ortspolizeibehörden und Gendarmerie-Wachtmeister ersuche ich, nach dem Genannten eingehende Ermittlungen anzustellen, ihn im Ermittlungsfalle festzunehmen und das Polizei Präsidium in Königsberg telegraphisch zu benachrichtigen

Goldap, den 3 Juni 1913.

Der Landrat.

Im Laufe des Monats Mai d. Js. sind folgende Gemeindebeamten gewählt bzw. ernannt und von mir bestätigt worden:

1. Besitzer August Brandstätter in Bömgallen als Gemeindevorsteher.
2. Fleischbesäuer Friedrich Danielski in Hegelingen als Hausbore,
3. Besitzer Karl Eglwa in Kamonten als erster Schöffe,
4. " Friedrich Franer in Sotollen als zweiter Schöffe.
5. " Franz Willumeit in Willaichen als Gemeindevorsteher
6. " Franz Zaawichler in Kubbenichken als zweiter Schöffe.
7. Schuhmachermeister August Kalcher in Dubeningken als Erbschöffe.
8. Besitzer Johann Klarhöfer in Gr. Bronken als zweiter Schöffe.
9. " Christian Wauschkyhn in Kl. Dambeln als zweiter Schöffe.
10. " Richard Meßermann in Kl. Dambeln als Gemeindevorsteher.

Goldap, den 1. Juni 1913.

Der Landrat.

Im Monat Mai 1913 haben folgende Personen Jagdscheine erhalten:

- | | |
|--|-----------------------|
| a) Jahresjagdscheine: | Beginn der Gältigkeit |
| 1. Landwirt Sünhuber-Gawaiten | 2. 5. 1913 |
| 2. Metzelschweber Müller-Goldap | 16. 5. 1913 |
| 3. Gemeindevorsteher Lubjahn-Kallweitjchen | 10. 5. 1913 |
| 4. Landwirt Luchmann-Goldap | 16. 5. 1913 |
| 5. Rittergutsbes. Regenborn-Mogainen | 27. 5. 1913 |
| b) Unentgeltliche Jagdscheine: | Beginn der Gältigkeit |
| 1. Oberförster Witte-Nominten | 5. 5. 1913 |
| 2. Hegemeister Hermann-Schulken | 5. 5. 1913 |
| 3. Förster Westphal-Budweitjchen | 5. 5. 1913 |
| 4. " Worfowski-Förstjchen | 5. 5. 1913 |
| 5. " Kemmweg-Strichthal | 5. 5. 1913 |
| 6. " Raeswurm-Kl. Jodupp | 5. 5. 1913 |
| 7. " Gwest-Mittel-Jodupp | 5. 5. 1913 |
| 8. " Beyer-Schillinnen | 5. 5. 1913 |
| 9. " Wilke-Plautzkehmen | 5. 5. 1913 |
| 10. Forstauffseher Kahrner-Plautzkehmen | 5. 5. 1912 |
| 11. Hilfsjäger Seer-Nominten | 5. 5. 1913 |

Goldap, den 2. Juni 1913.

Der Landrat.

Die durch Kreisblattverfügung vom 13. März d. Js. über die Ortschaft Szielasken festgesetzte **Gunde-sperre** wird hiermit **aufgehoben**.

Goldap, den 2. Juni 1913.

Der Landrat.

Ich bringe hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß der diesjährige **Wollmarkt in Königsberg i. Pr.** am **Freitag, den 20. Juni** stattfindet.

Goldap, den 2. Juni 1913.
Der Landrat.

Wir machen wiederholt bekannt, daß für die Gemeindefrankenversicherung des Kreises Goldap die **freie Arztwahl** eingeführt ist. Ausgenommen von dieser Regelung ist nur das Kirchspiel Sziitkehmen sowie die näher nach Sziitkehmen gelegenen Dörfern des Kirchspiels Dubeningken, welche dem Kassenzbezirk des Dr. Meyer-Sziitkehmen verbleiben. **Den in den übrigen Dörfern des Kreises und in der Stadt Goldap wohnhaften Kassemitgliedern** steht im Erkrankungsfall die Wahl unter den Ärzten Dr. Kawert, Dr. Seyse und Dr. Friedländer zu. **Die Kassemitglieder dürfen den ungezogenen Arzt während derselben Krankheit aber nicht wechseln.** Ausnahmen hiervon sind nur mit besonderer Genehmigung des Kassenvorstandes zulässig.

Goldap, den 5. Juni 1913.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Im Bezirk des königlichen Landgestüts Gudwallen finden die diesjährigen Stutenkonfigurationstermine wie folgt statt:

Am Freitag d. 13. Juni nachm. 3,30 Uhr in	Gawaiten
" Montag " 23. " " 5,15 " "	Klauren
" Dienstag " 24. " " 1 " "	Sziitkehmen
" " " " 3 " "	Magnorkehmen
" Mittwoch " 25. " " 3 " "	Tollmitzkehmen
" Sonnabend 28. " vorm. 9,45 " "	Mafutjchen
" Montag " 30. " " 7,15 " "	Hegelingen
" " " " 9 " "	Langensee
" " " " 11 " "	Goldap
" " " " nachm. 4 " "	Kesiorfen
" " " " 5,30 " "	Kl. Rosinsto

Zu den vorgenannten Terminen sind alle diejenigen Stuten zu bringen, welche im nächsten Jahre von einem königlichen Beschäler des Gestüts gedeckt werden sollen und bis jetzt noch nicht konfiguriert worden sind.

Nichtkonfigurierte Stuten werden künftig zur Bedeckung nicht mehr angenommen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht die vorstehenden Termine zur Kenntnis der Ortsangehörigen zu bringen

Gudwallen, den 31. Mai 1913.

Der königliche Gestütsdirektor.

Nichtamtlicher Teil.

Eine gute Strick-Maschine im Hause

bietet den besten Erwerb Mk. 30—50 Anzahlung & atalog gratis. Vertr. ges. P. Kirsch, Braunschweig

(874)

